

KLIMABÜNDNIS GEGEN LNG

An die Fraktionsspitzen im Schleswig-Holsteinischen Landtag

CDU

Grüne

FDP

SPD

SSW

OFFENER BRIEF

19. Januar 2022

Ergreifen Sie jetzt die Chance – keine staatliche Unterstützung für fossile LNG-Pläne und Fracking-Gasimporte in der nächsten Landesregierung!

Sehr geehrter Herr Koch,
sehr geehrte Frau Midyatli,
sehr geehrte Frau von Kalben,
sehr geehrter Herr Vogt,
sehr geehrter Herr Harms,

im Mai wählt Schleswig-Holstein einen neuen Landtag. Die künftige Regierung hat dabei die Chance, dem klimaschädlichen Vorhaben, bei Brunsbüttel ein Terminal für den Import von flüssigem Erdgas (LNG) zu errichten, eine Absage zu erteilen. Wir bitten Sie: Positionieren Sie sich im Wahlkampf und in der Landespolitik klar gegen dieses klimaschädliche Vorhaben!

Als Zusammenschluss von lokalen Bündnissen und nationalen Organisationen setzt sich das Klimabündnis gegen LNG nun bereits seit mehreren Jahren gegen die Pläne ein, bei Brunsbüttel ein LNG-Terminal zu errichten. Eines der Gegenargumente, welches wir dabei auch von der Politik immer wieder zu hören bekommen: Es handele sich um ein rein privatwirtschaftliches Projekt, das entsprechend unabhängig von politischen Einflüssen ist.

Diese Argumentation hält einer Prüfung jedoch nicht Stand. Im Landeshaushalt 2021 sind 50 Millionen Euro an Steuergeldern für den Bau des Terminals reserviert. Da es sich um sogenannte GRW-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) handelt, würde im Falle einer endgültigen Zuteilung eine Komplementärfinanzierung des Bundes in Höhe von weiteren 50 Millionen Euro erfolgen. Bei einem geschätzten Investitionsvolumen von rund 450 Millionen Euro entspräche dies einer 22-prozentigen Ko-Finanzierung aus öffentlichen Mitteln.

Um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen, müssen Deutschland und Europa bis spätestens 2050 fast vollständig dekarbonisiert sein! Der Ausbau von Infrastrukturen für den Import von Erdgas wie Pipelines oder LNG-Terminals muss deshalb verhindert werden. Damit werden sowohl das Entstehen von [Lock-In-Effekten](#) bei der Nutzung fossiler Energieträger als auch Fehlinvestitionen in verlorene Vermögenswerte vermieden. Das gilt es besonders dann zu berücksichtigen, wenn zur Finanzierung öffentliche Mittel verwendet werden sollen

Jüngst wurde das Projekt sogar in der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans für Schleswig-Holstein als raumordnungsrechtlicher Grundsatz festgelegt. Damit hat man bewusst und einseitig der Abwägung im noch durchzuführenden Planfeststellungsverfahren zu Gunsten eines fossilen Projektes, welches sogar auf den Import von gefracktem Gas abzielt, in Zeiten rasant fortschreitender Erderhitzung vorgegriffen. Die mit Quellen und Studien untermauerten Argumente vieler Umweltschutzorganisationen, die im Rahmen der Einwendungsverfahren eingereicht wurden, wurden dabei beiseite gewischt. Stattdessen wurden das Klimabündnis und viele andere Akteure im November 2021 vor vollendete Tatsachen gestellt. Eine Mitteilung über die Fortschreibung erhielten wir erst, nachdem Landtag und Landesregierung in Schleswig-Holstein bereits für die Fortschreibung gestimmt hatten. Gerade aufgrund der großen Relevanz für die Klimapolitik in Deutschland empfinden wir das Vorgehen als unangemessen.

All diese Entscheidungen sind politischer Natur. Gerade deshalb hat die zukünftige Landesregierung in Schleswig-Holstein noch die Chance, dem Vorhaben eine Absage zu erteilen. Der Zeitplan des Vorhabens ist bereits – trotz der politischen Rückendeckung – massiv zusammengebrochen. Im Sommer 2020 musste German LNG die Stadt Brunsbüttel um eine Verlängerung der Frist für die finale Investitionsentscheidung bitten, die bisher weiterhin aussteht. Der Verlängerung wurde zugestimmt – mit der Folgewirkung, dass der bereits planfestgestellte Vielzweckhafen, der an gleicher Stelle errichtet werden sollte, ad acta gelegt wurde. Seit Juni liegt zwar der Antrag auf Planfeststellung für das fossile LNG Terminal beim zuständigen Amt, doch auch dieser Prozess zieht sich hin und wird aller Voraussicht nach nicht bis zum Erreichen der Frist im Sommer 2022 beendet sein.

Gemeinsam mit dem Klimabündnis gegen LNG hat sich die Deutsche Umwelthilfe in den vergangenen Jahren intensiv mit der Zukunftsfähigkeit der Gas-Infrastruktur in Deutschland aus einer umwelt-, energie- und klimapolitischen Perspektive beschäftigt. Auf dieser Basis sind wir zu dem Schluss gekommen, dass Planung und Bau eines LNG-Terminals in Brunsbüttel energiepolitisch nicht notwendig, klimapolitisch kontraproduktiv und planungsrechtlich nur unter größten Schwierigkeiten machbar wäre. Unsere Argumentation finden Sie ausführlich in dieser [Broschüre](#), die wir diesem Schreiben ebenfalls anhängen.

Wie sehr wir mit unserer Analyse richtig liegen, beweisen auch die jüngsten Ereignisse rund um das LNG Terminal Brunsbüttel. Zum einen wurde nun bekannt, dass einer der Hauptinvestoren, die Vopak Holding, sich wegen Verluste in Millionenhöhe als aktiver Partner aus dem Projekt [verabschiedet](#). Zum anderen hat die Stadt Brunsbüttel entschieden, dass das [Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans](#) eingestellt wird. Diese Änderung sollte dem Projekt den Weg ebnen, war aber rechtlich höchst umstritten.

Wir bitten Sie daher: Beziehen Sie auch Stellung gegen den Bau eines Terminals, welches weder ökologisch noch ökonomisch Sinn macht. Gerne stehen wir auch im Jahr 2022 für Gespräche zu diesem Thema bereit.

Mit besten Grüßen

| Unterzeichner*innen | Logo |
|---|---|
| <p>Constantin Zerger, Leiter Energie und Klimaschutz, Deutsche Umwelthilfe</p> <p>E-Mail: zerger@duh.de</p> |  <p>Deutsche Umwelthilfe</p> |
| <p>Andy Gheorghiu, Campaigner und Consultant</p> <p>E-Mail: andy.gheorghiu@mail.de</p> | <p>andy gheorghiu consulting</p>  |
| <p>Dr. Reinhard Knof, Vorsitzender, Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V.</p> <p>E-Mail: reinhard_knof@hotmail.com</p> |  |
| <p>Prof. Dr. Pao-Yu Oei, Professor für Ökonomik der Transformation von Energiesystemen an der Europa-Universität Flensburg</p> <p>pao-yu.oei@uni-flensburg.de</p> |  <p>Europa-Universität Flensburg</p> |
| <p>Scientists for Future Schleswig-Holstein, Dr. Tobias Bayr, Klimaforscher am GEOMAR Kiel</p> <p>tbayr@geomar.de</p> |  |

| | |
|---|--|
| <p>Parents For Future Nordfriesland</p> |  |
| <p>BUND Kreisgruppe Steinburg</p> |  |
| <p>Fridays for Future Kiel</p> |  |
| <p>Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz, Haseldorfer Marsch, Hetlingen e.v. Ralf Hübner, Vorsitzender</p> | <p>www.arge-umweltschutz.de</p> |
| <p>BUND Kreisgruppe Dithmarschen</p> | |
| <p>Dr. Christfried Lenz Sprecher BI "Saubere Umwelt & Energie Altmark" kein-co2-endlager- altmark.lenz@gmx.de</p> |  |
| <p>Andrea Aicher; BI gegen Gasbohren in Halfing</p> | |

| | |
|---|--|
| <p>andrea.aicher@aicher-holzhaus.de</p> | |
| <p>Sonja Meister Energie Campaignerin Urgewald Email: sonja.meister@urgewald.org</p> |  |
| <p>Fritz Buhr, Gemeinnützigler Umweltschutzverein pro grün e. V. Paderborn Fritz.Buhr@t-online.de</p> |  |
| <p>Abgefrackt Bündnis Weidener Becken gegen Fracking info-abgefrackt@protonmail.com</p> |  <p>www.abgefrackt.de</p> |
| <p>Sigrun Franzen, Sprecherin Berliner Wassertisch webmail@berliner-wassertisch.info</p> |  <p>www.berliner-wassertisch.info</p> |
| <p>Katja George, Germany Organizer 350.org katja.george@350.org</p> |  |
| <p>Volker Fritz, AK Fracking Braunschweiger Land, fritzrserv1@fritzvpack.d</p> |  |

Sabine Holsten, BI für Gesundheit
Hemslingen/Söhlingen, E-Mail:
holsten-meyn@t-online.de

Bernd Ebeling, für AG Erdgas Erdöl
Fracking der Bürgerinitiative
Umweltschutz Lüchow-Dannenberg
e. V.
buero@bi-luechow-dannenberg.de



AG Erdgas Erdöl Fracking

NaLaKiZu Bürgerstark
Laubegg 3
D-88317 Aichstetten
NaLaKiZu@buengerstark.de

NaLaKiZu Bürgerstark



... aus Liebe zur **Natur**

... aus Liebe zum **Land**

... unseren **Kindern** eine Chance

... aus Liebe zur **Zukunft**

... wir meinen es ernst - mit uns müsst ihr rechnen – **BürgerStark!!!**

Wibke Langhorst, Aktionsbündnis No-
Moor-Fracking, E-Mail: info@no-
moor-fracking.de



Aktionsbündnis
No Moor Fracking

BI Rote Hand Thedinghausen/Achim



BI "No Fracking" im Erdgasfeld Völkersen



BI Flecken Langwedel gegen Gasbohren



BI Walle gegen GasBohren



BI Intschede Wesermarsch ohne Bohrtürme



BI Lintler Geest gegen Gasbohren



Ronja Heise

Fachreferentin Energie

Robin Wood eV

ronja.heise@robinwood.de

ROBIN WOOD

BürgerBegehren Klimaschutz e.V.

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

kadel@buerger-begehren-
klimaschutz.de



BI lebenswertes Korbach

info@lebenswertes-korbach.org



Hamburger Energietisch e. V.

info@hamburger-energietisch.de



**HAMBURGER
ENERGIETISCH**

GasExit

The GasExit logo consists of the text 'GasExit' in a white, bold, sans-serif font, followed by a white right-pointing arrow. This is set against a solid green rectangular background.

GasExit →